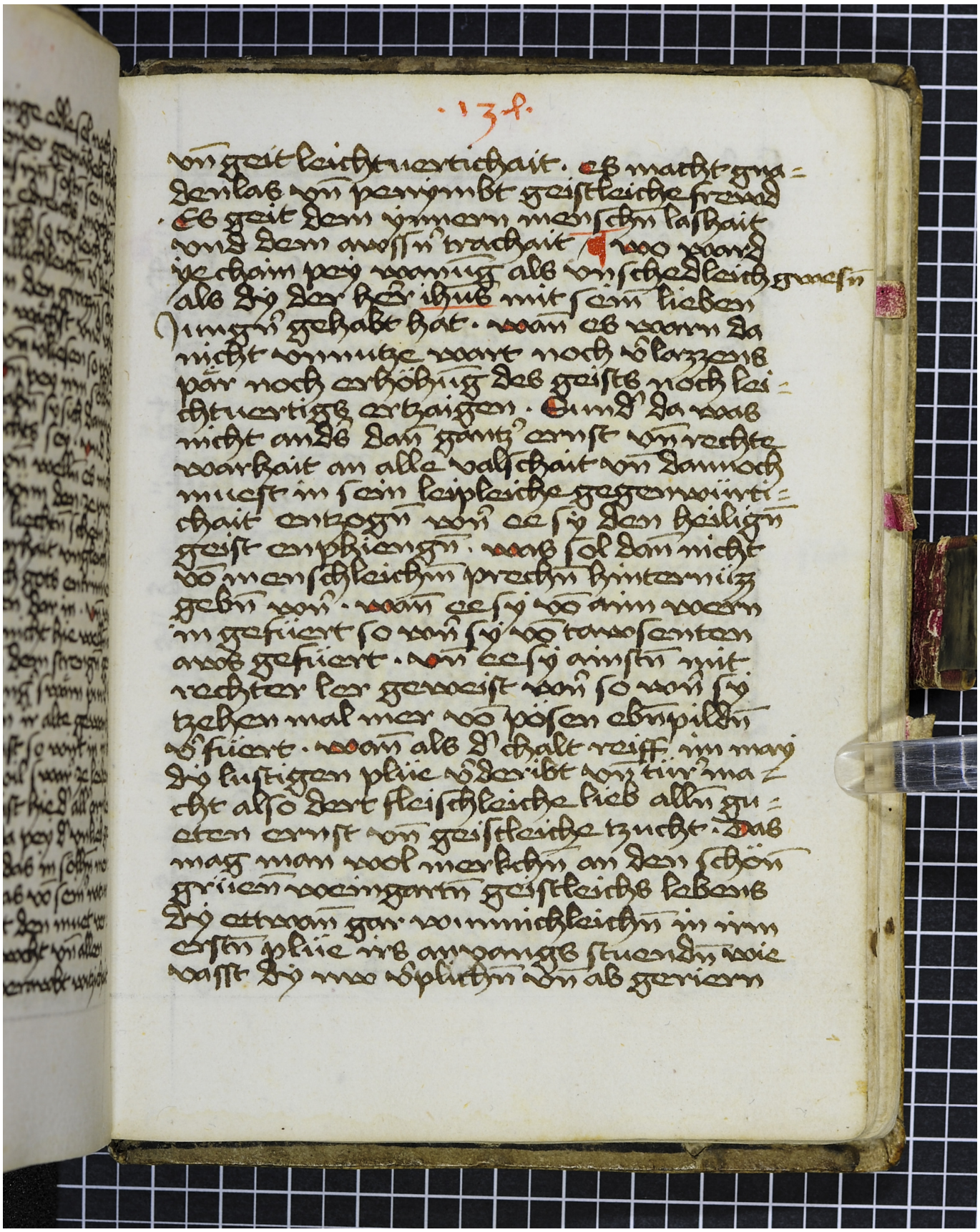
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41209
Copyright: Melk, Benediktinerstift



von geistleichtuertichait. Es macht gna=
denlas von peynnbt geistleiche freud
Es geit dem ynnern menschn lasshait
vnd dem aussn trachait / wo wart
ye chain pey wannung als von schedleich gnesin
als dy der her ihus mit sein lieben
jungrn gehabt hat. wann es wann da
nicht vnmutze wart noch vlazzens
pär noch erhöhung des geists noch lei=
chtuertigs ertzaigen. Und da was
nicht ands dan gantz ernst von rechte
warhait an alle valschait von dannoch
muest in sein leipleiche gegenwürti=
chait entzogn von ee sy den heiligen
geist enphiengen. was sol dan nicht
wo menschleichn prechn hintanniz
gehn von. wann ee sy wo ainn wern
in gefiert so von sy wo tausenten
aus gefiert. von ee sy ainstn mit
rechter ler gewaist von so von sy
tzehen mal mer wo posen ebnpildn
vöfiert. wann als dy chalt reiff. im mai
dy lustigen pluie vöderibt von tiur na=
cht also dert fleischleiche lieb alln gu=
eten ernst von geistleiche tzucht. Das
mag man wol merkchn an den schön
grünen wacingartn geistleichs lebens
dy etwan gar. wunnichleichn in irn
ersten pluie irs anfangs stuerdn wie
wasst dy nu vöplirchn von ab geriern